



## Wanderung durch die Affensteine

Wanderroute: Schmilka, Affensteine, Schmilka

Aussichtspunkte: Breitekluftaussicht, Domerker, Domriff, Carolafelsen, Bloßstock

Schwierigkeit: schwer (Schwindelfreiheit erforderlich) Länge: ca. 8 km Dauer: ca. 4 h

Anreise: mit S-Bahn Richtung Schöna und anschliessend Elbfähre; mit PKW auf der B172 bis zum Parkplatz in Schmilka

Einkehrmöglichkeiten: nur in Schmilka (Grenzdeck, Eisbar )

### Obere Affensteinpromenade (Rundweg)

Die Affensteine durchwandert man idealerweise auf der Oberen Affensteinpromenade . Sie bietet wenig Höhenunterschiede, dafür spektakuläre Aussichts- und Rastpunkte. Der geologische Ursprung dieser Wanderroute beruht auf der unterschiedlichen Gesteinsfestigkeit und der daraus resultierenden typischen Erosion.




Die waagerechten Toneinlagerungen im Fels sind eine wesentliche Ursache für das heutige Erscheinungsbild der Felsen. Entlang der Tonschichten wittern Schichtfugen aus. Sie können sich zu Schichthöhlen oder sogar Felstoren (Prebischtor, Kuhstall) auswachsen. Wird die Aushöhlung zu groß, und somit die Felslast zu schwer, stürzen diese ins Tal und zurück bleiben Felsterassen. Diese sind dann geradezu ideal für die Anlage von Höhenwegen durch das Gebirge; so auch die Obere Affensteinpromenade .

Zur Bezeichnung Affensteine dürfen Sie sich selbst den wahren Ursprung auswählen:

**Variante 1:** Die Wettiner gelangten in der Mitte des 15. Jahrhunderts in den Besitz der Vorderen Raubschlosses (Frienstein). Hier wurden in mittelalterlicher Manier unliebsame Zeitgenossen eingekerkert und gepeinigt. Unter ihnen befand sich ein junger Adliger aus Dresden, der seinen Wohlstand dem Handel mit dem Orient verdankte. Er besaß einen zahmen Affen, der aufs Wort gehorchte. Als seine Einkerkelung bekannt wurde begab sich sein Hausdiener mit dem Affen und einem langen Hanfseil in die Hintere Sächsische Schweiz, um seinen Herren zu befreien. Dem Affen wurde bei Nacht ein Seilende um den Leib gebunden und dieser kletterte sofort am senkrechten Fels zum Vorderen Raubschloss. Durch die isolierte Lage des Kerkers, war die Bewachung eher dürrtig (oder man war bereits betrunken) und der Affe gelangte unbemerkt zu seinem Herren. Der Rest war ein Kinderspiel und der Adlige, fortan in Prag lebend, verbreitete seine Geschichte aus den Affensteinen .


**Variante 2:** Die altdeutsche Bezeichnung des Uhus (welcher hier zahlreich nistete) lautet Auf , woraus über die Jahrhunderte Affensteine wurde.

Die Wanderung beginnt man als Halbtageswanderung in Schmilka. Als erstes geht es vom Grenzeck (bei Wanderern ein beliebter Startpunkt und letzte Möglichkeit einer Erfrischung) im Ort stetig bergauf bis zur Ilmenquelle. Hier beginnt der Fahrweg zum Grossen Winterberg, dem wir bis zum Abzweig Wurzelweg und zum Elbleitenweg  (grüner Kreis) folgen. Entlang des Elbleitenweges lassen wir rechts den Kletterfels Rauschenstein hinter uns. Der Rauschenstein beherbergte im Mittelalter, wie auch weitere exponierte und freistehende Felsmassive, eine Burgwarte. Auf dem weiteren Weg beeindruckt uns rechts der Rauschentorwächter, der Östliche Rauschenturm und die Rauschenspitze. Der ebene Wanderweg verläuft im Mischwald bis zu einer scharfen Linkskurve. Hier finden wir den mit einem Wegweiser markierten Aufstieg zur Breite Kluft Aussicht



Die weitere Streckenbeschreibung erfolgt von der Breite Kluft Aussicht auch als Anschluss an die Schrammsteinwanderung.



Wir wandern entlang der blauen Wegmarkierung  (Zurückesteig) bis zum Abzweig zur Oberen Affensteinpromenade. Auf dieser Strecke befindet sich rechts die Einmündung des Aufstieges über die Rotkehlchenstiege (von Schmilka). Von der Breite Kluft Aussicht bis zur Rotkehlchenstiege verläuft auch eine sehr sehr empfehlenswerte Alternative zum Zurückesteig. Dieser Gratweg mit schwarzer Markierung sollte aber nur geübten Wanderern und Bergsteigern vorbehalten bleiben.

Vom oben genannten Abzweig gelangen wir als erstes auf die Affenwand und gehen bis an die Felskante (in der Nähe des Abstieges zum Sandloch). Hier bietet sich ein idealer Rastplatz mit Blick auf die vorderen Schrammsteine und den Falkenstein. Entlang der nördlichen Felskante Richtung Osten können wir die imposante Doppelspitze von Domwächter und Rohnspitze bestaunen. Die Wanderung verläuft jetzt weiter entlang der gelben Wegmarkierung. Nach einem kurzen Abschnitt in nordwestliche Richtung wandert man am Kleinen Prebischtor vorbei, dann wieder nach Osten bis zur ersten Wegkreuzung.

Von links mündet der Weg vom Nassen Grund (Zugang vom Kirnitzschtal) und das Sandloch kommend. Nach rechts verläuft der Reitsteig (noch ein Stück auf gelber Markierung, ab der nächsten Wegkreuzung blaue Markierung) in Richtung Großer Winterberg. Aber genau hier ist Aufmerksamkeit geboten. Der weitere Weg der Oberen Affensteinpromenade verläuft in der Mitte ohne Markierung weiter (links Sandloch, rechts Reitsteig. Nach dieser Kreuzung geht es sofort nach links auf gleicher Höhe weiter.

Die nächste Weggabelung bietet folgende Alternativen:

1. Links bergabwärts über die Wilde Hölle (mit Eisenklammern) in den Nassen Grund ins Kirnitzschtal.
2. Auf gleicher Höhe nach halblinks weiter auf der Oberen Affensteinpromenade.
3. Rechts führt der Weg auf Holzstufen bergauf zum Carolafelsen.

Alternative 3 stellt für uns eine geeignete Abwechslung (für Hobbyfotografen) dar und wir werden

später wieder an diese Weggabelung zurückkehren.

Wenige Meter auf Holzstufen aufwärts führt ein Abzweig nach rechts, direkt zum Carolafelsen. Hier genießt man eine der schönsten Aussichten der Affensteine. Der Blick reicht vom Domwächter über die Nordwände der Schrammsteine, den Hohen Torstein, Falkenstein bis zum Lilienstein.



Nachdem wir Weggabelung zurückgelangt sind, biegen wir wieder nach rechts in die Oberen Affensteinpromenade ein. Die Felswände des **Bloßstocks** sind mit ca. 90 Meter die gewaltigsten Felstürme der Sächsischen Schweiz. Entsprechend stark ist auch das Interesse der Bergsteiger ! Die überdurchschnittliche Anwesenheit von Wanderern und Bergsteigern führten in der Vergangenheit zu bedenklichen Erosionen am Fuße des Felsens.


Von hohem sportliche Reiz sind die beiden Abstiege Zwillingsstiege und Häntzschelstiege. Schwindelfreiheit ist für diese Wegstrecken Voraussetzung !

Zuerst zweigt die Zwillingsstiege nach links vom Wanderpfad ab und führt auf kürzestem Wege auf die untere Affensteinpromenade. Auf dem oberen Pfad gelangen wir weiter bis zum Bloßstock und haben hier eine optimale Aussicht auf das Große Bauernloch und die gegenüberliegenden Wände der Teufelsspitze. Hier beginnt ein ebenfalls anspruchsvoller Abstieg über Eisenklammern und Holzleitern bis zur Unteren Affensteinpromenade. Wer nicht schwindelfrei ist, sollte dem weiteren Verlauf der oberen Affensteinpromenade bis zum Frienstein folgen.



Wir verlassen hier die Obere Affensteinpromenade und steigen aufwärts ebenfalls über Leitern und

Eisenklammern zur Spitze des Langen Horns. Auch hier ist Schwindelfreiheit und Trittsicherheit zwingende Voraussetzung. Kinder sollten prinzipiell angeseilt sein.  
Wir wandern in gerader Richtung nach Süden bis wir auf einem immer breiter werdenden Waldweg auf die blaue Markierung des Reitsteig stoßen (nach rechts verläuft ein Abweig zum Carolafelsen).

Folgt man der blauen Markierung hier nach rechts, muss man sich anschliessend konsequent links halten und man erreicht mit Sicherheit den eindrucksvollen Abstieg über die Heilige Stiege  in den Heringsgrund . Der Abstieg ist relativ unproblematisch. Wer mit Rucksack aufwärts muss, kommt hier aber arg ins Schwitzen !

Im Heringsgrund folgen wir der gelben Wegmarkierung, bis wir wieder in den Elbleitenweg und anschliessend auf den Fahrweg nach Schmilka gelangen. Hier haben wir uns eine Erfrischung verdient. Hoffentlich ist das legendäre "Grenzack", nachdem es beim Hochwasser 2002 total unter Wasser war, wieder für Gäste geöffnet ...  
Ansonsten ist die Eisbar (mit wechselnd freundlicher Bedienung) eine gute Wahl.

